

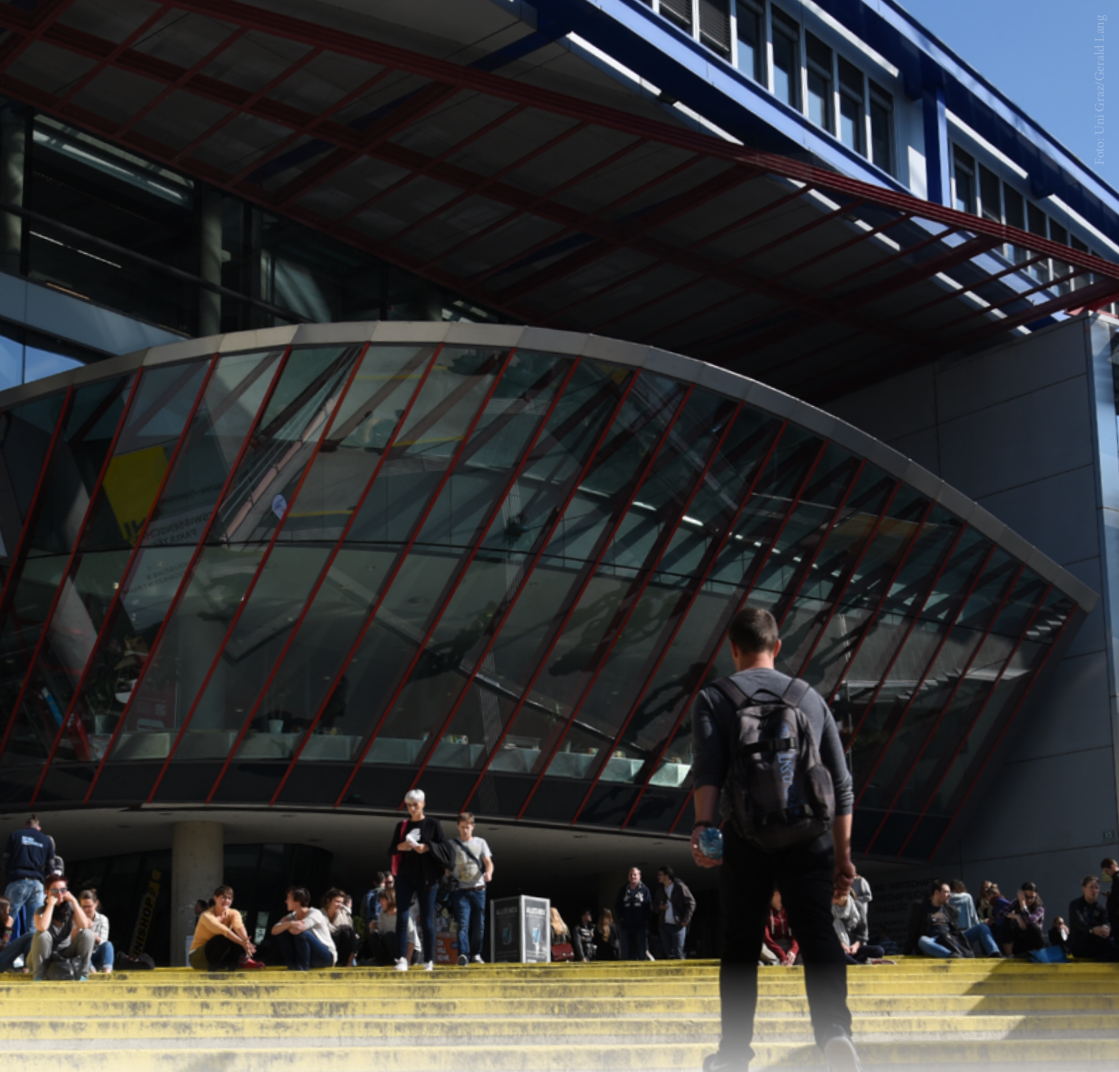


Foto: Uni Graz/Gerald Lang

Institutsbericht 2021

Institut für Europarecht

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

wir freuen uns, dass die Mitglieder des Instituts für Europarecht der Universität Graz trotz der durch die Covid-Pandemie verursachten Schwierigkeiten vielfältige und bemerkenswerte Leistungen in diesem zweiten etwas ungewöhnlichen Jahr in Folge vollbracht haben.

Das Institut konnte sich auch 2021 sowohl in Lehre als auch Forschung wieder rasch und gekonnt an die erschwerten Bedingungen anpassen und mit dem Sommersemester wieder schrittweise in die Präsenzlehre übergehen. Erleichtert wurde dies durch Personalzugänge, welche das Institut nunmehr tatkräftig und auch in schweren Zeiten fortwährend unterstützen: Mit April 2021 durften wir Paul Gragl als neuen Universitätsprofessor willkommen heißen. Ab dem Frühjahr hat Reinmar Nindler das Institut personell verstärkt.

Zudem haben uns Julia Pöschl, Martin Spielhofer und Florentina Raith als studentische Mitarbeiter*innen in allen Bereichen des Instituts aktiv unterstützt.

Als Institutsvorstand bzw. stellvertretender Leiter ist es uns schließlich ein besonderes Anliegen, auf diesem Wege allen Institutsmitgliedern für Ihre Mühen und Anstrengungen während dieser schwierigen Zeit zu danken und deren beeindruckende Leistungen zur kontinuierlichen Aufrechterhaltung des Institutsbetriebs gebührend zu betonen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Hans-Peter Folz
Leiter des Instituts

Paul Gragl
Stellvertretender Leiter

Personelles

Besetzung der Professur für Europarecht

Mit 1. April 2021 wurde am Institut die Professur für Europarecht mit Paul Gragl besetzt. Seine Forschungsschwerpunkte und -interessen liegen im Verhältnis von Rechtsordnungen, dem Grund- und Menschenrechtsschutz und den theoretischen bzw. philosophischen Grundlagen des Europa- und Völkerrechts.



Foto: Lupi Spama

Neue Mitarbeiter/-innen am Institut

Seit April 2021 verstärkt Reinmar Nindler das Institut als befristete Ersatzkraft im Arbeitsbereich von Professor Folz.

Als studentische Mitarbeiter/-innen stießen im Jahr 2021 Julia Pöschl, Martin Spielhofer und Florentina Raith zum Team des Instituts hinzu.



Foto: Uni Graz/Tzavareopoulos

Im Jahr 2021 wurden folgende Lehrveranstaltungen vom Institut abgehalten:

Sommersemester 2021:

- VO** Europarechtliche Rechtsquellen, Grundfreiheiten, Harmonisierung
- VO** Ausgewählte Kapitel des Europarechts
- VO** Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechts
- VO** Internationale Dimensionen: Grundzüge des Völkerrechts, des Europarechts und des Internationalen Privatrechts
- VO** Europarecht - institutionelles Recht
- VO** Europarecht - materielles Recht
- KS** Kurs aus Europarecht
- KS** Public International Law

Wintersemester 2021/2022:

- VO** Europarechtliche Rechtsquellen, Grundfreiheiten, Harmonisierung
- VO** Ausgewählte Kapitel des Europarechts
- VO** Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechts
- VO** Europarecht - institutionelles Recht
- VO** Europarecht - materielles Recht
- KS** The Law of the European Union
- KS** Kurs aus Europarecht
- SE** I' beschwer' mi bei der EU
- SE** Theory and Philosophy of International and EU Law
- SE** Staatsangehörigkeit im Wandel

Lehre an der Diplomatischen Akademie

Hubert Isak unterrichtete auch 2021 wieder mehrere Lehrveranstaltungen an der Diplomatischen Akademie: Im Studienjahr 2020/21 (2. Trimester) hielt er die Lehrveranstaltung „External Economic Relations and Foreign Policy in the European Union“, im Studienjahr 2021/22 (1. Trimester) die Lehrveranstaltungen „Institutional Law of the European Union“ und „The EU as Global Actor - the Legal Framework“ ab. Zudem trug er im Rahmen der Winter- und Summerschool der Diplomatischen Akademie in Kooperation mit der Vrije Universiteit Brüssel zum Generalthema „Constitutional and Legal Issues of European Integration“ vor.

Vorträge

Breitler, Das Streitbeilegungssystem im zukünftigen Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (Impulsreferat), 29.01.2021, 45. Sitzung des Beirats für Europarecht, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (online).

Folz, Brexit - eine unendliche Geschichte?, 25.01.2021, Rotary Bruck/Mur (online).

Gragl, Strasbourg on Compulsory Vaccination, 21.10.2021, Oxford Public International Law Discussion Group, University of Oxford (digital).

Gragl, Zur Legitimität der Vernunftidee „Europa“ aus der reflektierenden Urteilskraft, 22.09.2021, Die Gegenwart der Klassischen Europäischen Philosophie, Universität Wien.

Nindler, Die Europäische Ermittlungsanordnung im Gefüge des Unionsrechts, 23.07.2021, Praktiker*innen-Seminar Europäische Ermittlungsanordnung (online).

Wagner, Das Recht auf Heimat der Unionsbürger – Die unionsrechtliche Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Aufnahme ihrer eigenen Staatsangehörigen, 29.09.2021, HabilitandInnenforum, Universität Graz.

FIDE-Kongress 2021

Vom 3. bis zum 6. November 2021 fand in Den Haag der alle zwei Jahre stattfindende Kongress der Internationalen Föderation für Europarecht (FIDE) mit über 430 Teilnehmern statt (Edition XXIX). Ziel ist es, unter Einbindung und aktiver Teilnahme der Mitglieder des Europäischen Gerichtshofs akademische mit praktischer Expertise zusammenzuführen. Themen waren (1) Nationale Gerichte und die Durchsetzung des Europarechts – die entscheidende Rolle nationaler Gerichte in der Rechtsordnung der Europäischen Union, (2) Das neue EU-Datenschutzregime – Setzen globaler Standards für das individuelle Recht auf Datenschutz und (3) EU-Wettbewerbsrecht und die Digitalwirtschaft – Schutz von freiem und fairem Wettbewerb in Zeiten von technischer (R)evolution. Marcus Klamert hat als Nationaler Berichterstatter Fragen des Berichterstatters zum ersten Thema, Michael Dougan (in Den Haag vertreten durch Anna Wallerman Ghavanini), beantwortet. Die nationalen Berichte sowie der darauf basierende Allgemeine Bericht von Michael Dougan und der Institutionelle Bericht von Michal Bobek wurden 2020 bei Eleven International Publishing (Hrsg. Botman/Langer) veröffentlicht.

Veröffentlichungen



Lehrbuch EU-Recht in dritter Auflage erschienen

Das Lehrbuch EU-Recht von Marcus Klamert ist 2021 in seiner bereits dritten Auflage bei Manz erschienen. Das Lehrbuch, das vom Institut auch zur Vorbereitung auf die Fachprüfung empfohlen wird, stellt alle Bereiche des Europarechts klar und strukturiert dar. Neben allen essentiellen Bereichen des Europarechts enthält das Lehrbuch auch ein eigenes Kapitel zu Österreich in der EU.



Jahrbuch Europarecht

Nach dreijähriger Pause ist 2021 das Jahrbuch Europarecht erstmals wieder erschienen. Unter der (Neo-)Herausgeberschaft von Marcus Klamert versammelt das Jahrbuch Beiträge zu den wichtigsten rechtlichen Entwicklungen im Bereich des Unionsrechts und bietet so einen exzellenten Überblick zu den wesentlichen unionsrechtlichen Ereignissen des vergangenen Jahres.



„Kommentar der Anderen“ im Standard zum Staatsbürgerschaftsrecht

Lorin-Johannes Wagner veröffentlichte im Standard den Kommentar der Anderen „Staatsbürgerschaft Familie – oder eben nicht“. Mit seinem Gastkommentar replizierte er auf Wolfgang Mazals Kommentar „Staatsbürgerschaft ist Verantwortung“, in dem dieser gegen Änderungen im Staatsbürgerschaftsrecht argumentierte. Lorin-Johannes Wagner legte dar, dass die Staatsbürgerschaft mehr sei als Familie, da es im Rechtsstaat nicht die Blutsbande, sondern die Bande des Rechtsstaats seien, die den Einzelnen zum Teil der Gemeinschaft machten.

Breitler, The Court of Justice of the European Union and Human Rights in 2020, European Yearbook on Human Rights (2021) 617-648 (mit Traubnigg).

Breitler, Recent Austrian Practice in the Field of European Union Law. Report for 2020, ZÖR (2021) 1061-1097 (mit Meisel ea).

Breitler/Kirchengast, Fachprüfungsfall aus Europarecht, JAP (2021) 39-47.

Gragl, Hegel's Antigone: The Birth of the Constitution from the Spirit of Tragedy, Vienna Journal on International Constitutional Law (2021) 413-434.

Gragl, Kelsen's Metaethics, Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie (2021) 549-567.

Gragl, Lawless Extravagance: The Primacy Claim of Politics and the State of Exception in Times of COVID-19, in: Kettemann/Lachmayer (Hrsg.), Pandemocracy in Europe: Power, Parliaments and People in Times of COVID-19 (2021) 9-32.

Gragl, Rückzug aus Verträgen: Völkerrechtliche Flexibilität als Stabilität, in: Reinisch/Reisinger-Coracini (Hrsg.): Zurück zu den Quellen des Völkerrechts (2021) 37-66.

Kirchengast, Gemeinsame Verantwortung - Kein Rechtsschutz? Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache im Rechtsschutzsystem der Europäischen Union, in: Bauer/Baumgartl, 70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention - Altbewährt? Perspektiven und Herausforderungen (2021) 173-192.

Klamert (Hrsg.), Jahrbuch Europarecht (2021).

Klamert, Strukturprinzipien, in Klamert (Hrsg.) Jahrbuch Europarecht (2021) 75-90.

Klamert, Auswärtiges Handeln, in: Klamert (Hrsg.) Jahrbuch Europarecht (2021) 359-382 (mit Samoilova).

Klamert, EU-Recht, 3. Auflage (2021).

Klamert, European integration: Quo vadis? A critical commentary on the PSPP judgment of the German Federal Constitutional Court of May 5, 2020, International Journal of Constitutional Law (2021) 188-207 (mit Basedow ea).

Klamert, Investment Screening in der EU, EuZW (2021) 335-342 (mit Bucher).

Klamert, Vorrang, Schranken und Österreich, EuZW (2021) 1057-1058.

Klamert, Supremacy, the Uniformity of EU Law, and the Principle of Equality, Graz Law Working Paper No 18-2021 (2021).

Klamert, The Weiss/PSPP story: Being disproportional with proportionality?, DCU Brexit Institute News, <https://dcubrexitinstitute.eu/2021/06/the-weiss-pspp-story-being-disproportional-with-proportionality> (2021).

Klamert, Rationalizing Supremacy: Supremacy, effectiveness, and two standards of equality in EU law, Verfassungsblog, <https://verfassungsblog.de/rationalizing-supremacy> (2021).

Kumin, Mixed Agreements After ECJ Opinion 2/15 on the EU-Singapore Free Trade Agreement, in: Lorenzmeier/Petrov/Vedder, EU External Relations Law (2021) 79-94.

Kumin, § 14 Brexit und unionsrechtliche Freizügigkeit natürlicher Personen, in: Wollenschläger, Enzyklopädie Europarecht. Band 10. Europäischer Freizügigkeitsraum-Unionsbürgerschaft und Migrationsrecht (2021) 473-502 (mit Schneider).

Kumin, Vorwort, in: Klamert, Jahrbuch Europarecht (2021) 3-4.

Wagner, Member State nationality under EU law – To be or not to be a Union Citizen?, Maastricht Journal of European and Comparative Law (2021) 304-331.

Wagner, Paradigmenwechsel und schwankender Untergrund: Die europarechtliche Einhegung der Staatsangehörigkeit und ihre Einwirkungen auf das österreichische Staatsbürgerschaftsrecht, ZÖR (2021) 951-994.

Veranstaltungen und Projekte

Antrittsvorlesung von Marcus Klamert

Am 13. Oktober 2021 fand die Antrittsvorlesung von Praxisprofessor Marcus Klamert statt. In seinem Vortrag widmete er sich der Fragestellung „Warum Mitgliedsstaaten Unionsrecht befolgen (müssen)“. Vor dem Hintergrund rezenter Auseinandersetzungen um den Vorrang des Unionsrechts stellte Marcus Klamert die Frage nach der Begründung der Vorrangwirkung und argumentierte, dass die Gleichheit aller Unionsbürger und die Pflicht zur Nichtdiskriminierung als Grundlage selbiger dient.

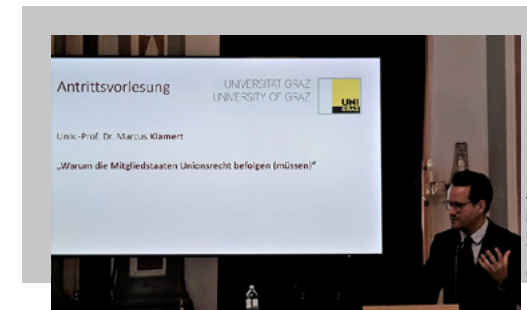


Foto: Lisa Kirchengast

Festakt zur Verleihung der Honorarprofessur an Andreas Kumin

Am 2. November 2021 wurde Andreas Kumin, Richter am Europäischen Gerichtshof und ehemals Praxisprofessor am Institut für Europarecht, die Honorarprofessur der Karl-Franzens-Universität Graz verliehen. Der Festakt fand – gemeinsam mit der Verleihung der Honorarprofessur an Gerhard Hafner – in der Aula der Universität Graz statt. Andreas Kumin referierte dabei zum Thema „Die Durchsetzung des Unionsrechts. Grundfragen und aktuelle Herausforderungen“.



Foto: Lisa Kirchengast

Vortrag von Oliver Mader

Am 17. November 2021 referierte Oliver Mader auf Einladung des Instituts für Europarecht zum Thema „Polexit? Ungarexit? Quo vadis EU? – Neueste Antworten des EU-Verfassungsrechts auf die Rechtsstaatsmisere“. Oliver Mader beleuchtete dabei die jüngsten Entwicklungen in der Rechtsstaatlichkeitskrise in der Europäischen Union, die im Lichte dieser Krise ergangene Judikatur des EuGH sowie die Handlungsoptionen, die das Unionsrecht bereitstellt, um der Rechtsstaatlichkeitskrise begegnen zu können.



Paul Gragl beim law:excel LEGAL SLAM

Am 9. Dezember 2021 fand der erste „Legal Slam“ an der REWI-Fakultät statt. Gemeinsam mit Emma Lantschner und Markus Fallenböck gab Paul Gragl Einblicke in die internationalen, interdisziplinären und wirtschaftsrechtlichen Schwerpunkte, die engagierte Jus-Studierende im Exzellenz-Programm law:excel wählen können. Anschließend wurden die Teilnehmer des LEGAL SLAM vom Publikum mit Ad-hoc-Stichworten konfrontiert und hatten so die Möglichkeit, in ihren Antworten die Disziplinen von law:excel vorzustellen.

Institutsübergreifende Diskussionsgruppe EuGH @ Lunch

Seit 2018 findet sich in regelmäßigen Abständen die Diskussionsgruppe EuGH @ Lunch, organisiert von Lorin-Johannes Wagner und Martina Melcher (Institut für Zivilrecht), zusammen, um ein aktuelles Urteil des EuGH zu diskutieren. Auch 2021 wurden im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe Urteile zu so unterschiedlichen Themen wie internationale Zuständigkeit in Zivil- und Handelsachen, Rechtskraftdurchbrechung, Freizügigkeitsrecht und Sicherung der Rechtsstaatlichkeit behandelt.

In-House-Seminare des Instituts

Zur Förderung des Austauschs zwischen Praxis und Wissenschaft veranstaltet das Institut regelmäßige In-House-Seminare. 2021 fanden drei solcher Seminare statt. Marcus Klamert referierte am 26. April 2021 über die vor dem EGMR anhängige Klimaklage Duarte Agostinho and Others v. Portugal. Am 2. Juli 2021 sprach Daniela Jaros, Mitarbeiterin der Finanzmarktaufsicht und Lehrbeauftragte am Institut, über die EuGH-Rechtsachen Berlusconi sowie Fédération bancaire française. Zuletzt stellte Christian Breitler am 3. November 2021 das Gutachten 1/19 über den Beitritt der Europäischen Union zur Istanbul-Konvention vor.

Drittmittelprojekt zur Europäischen Ermittlungsanordnung

Im Jahr 2021 war das Institut für Europarecht auch als Projektpartner an dem von der EU-Kommission finanzierten Drittmittelprojekt „European Investigation Order – Legal Analysis and Practical Dilemmas of International Cooperation (EIO-LAPD)“ beteiligt, dessen Projektlaufzeit sich vom 01. Mai 2019 bis zum 31. Jänner 2022 erstreckte. Im Zuge dieses Internationalen Kooperationsprojektes mit Projektpartnern aus Deutschland, Slowenien, Italien, Kroatien und Portugal wurde unter anderem sowohl ein Praktiker*innen-Seminar mit dem OLG Graz durchgeführt, als auch das Abschlussmeeting des Projektes an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz abgehalten.



Das Praktiker*innen-Seminar „Europäische Ermittlungsanordnung“ fand am 23. Juli 2021 statt, wobei Konrad Kmetc (Delegierter Europäischer Staatsanwalt), Johannes Martetschläger (Leiter der Abteilung V/1 im BMJ) und Reinmar Nindler im Rahmen von drei Vorträgen einer Gruppe von Richteramtswärter*innen die theoretischen und praktischen Grundlagen der Europäischen Ermittlungsanordnung näherbrachten. Als Mitglied des Instituts für Europarecht durfte Reinmar Nindler dabei einen Beitrag mit dem Titel „Die Europäische Ermittlungsanordnung im Gefüge des Unionsrechts“ beisteuern.

Das „Final Consortium Meeting“ des EIO-LAPD Projektes fand am 27. und 28. August 2021 statt und ermöglichte es den Vertreter*innen der verschiedenen Partnerinstitutionen die erreichten Projektziele ebenso zu besprechen, wie noch offene Aufgaben und mögliche zukünftige Kooperationen.



Das Institut für Europarecht gratuliert recht herzlich ...

... **Martin Spielhofer** als Teil des Teams der REWI Graz zum Sieg beim Kartellrecht Moot Court 2021.

... **Florentina Raith** als Teil des Teams der REWI Graz zu drei Auszeichnungen bei der Model UPR 2021.



Impressum

Institut für Europarecht
Universität Graz
Universitätsstraße 15/BE
8010 Graz

+43 (0)316 380 – 3630
europarecht@uni-graz.at
europarecht.uni-graz.at